Korrespondenz-Blatt
des
zoologisch-mineralogischen Vereines
in
Regensburg.

Nr. 11. 8. Jahrgang. 1854.

Nachträge zu Dr. Besnard's **Verzeichniss bayerischer Mineralien**

von
Regierungs-Direktor v. **Hornberg.**

Das von Herrn Dr. Besnard herausgegebene Schriftchen: „Die Mineralien Bayerns nach ihren Fundstätten" erscheint als ein höchst verdienstliches Unternehmen, welches um so mehr Anerkennung erheischt, als eine Zusammenstellung der sämmtlichen in Bayern vorkommenden Mineralien bisher noch nicht bestand und ein solches Unternehmen mit mannigfachen Schwierigkeiten zu kämpfen hat. Dieses Schriftchen wird jedenfalls mehrfache Ergänzungen hervorrufen, welche bei einer neuen Auflage Berücksichtigung finden möchten. Wünschenswerth dürfte in einem solchen Falle auch sein, dass eine Mineralspecies nur unter einem Namen vorgetragen werde, da z. B. der Gelbeisenkies unter den Nummern 64, 170 und 194 vorkömmt und dass nichtbayrische Fundorte, wie z. B. Oberstein (Oldenburgisch), Boden (Egerer Kreis Böhmens) hinwegblieben. — Den Freunden der Mineralogie erlaube ich mir nun einige Nachträge zu liefern, wobei ich bemerke, dass die aufgeführten Mineralien sich sämmtlich in meiner im Jahre 1846 angelegten Sammlung, welche geognostische Vorkommnisse ausschliesst und nach Naumann und Breithaupt geordnet ist, befinden und ich als entsprechend erachtete, auch die Landgerichte mit L. G. zu bezeichnen, während die Regierungsbezirke mit lateinischen Buchstaben z. B. O. B. Oberbayern, angeführt sind. Es würde zu weit führen, bei den Fundorten in der Besnard'schen Schrift die Vorkommnisse näher zu beschreiben; wo Fundstätten jedoch nicht richtig an-

gegeben, glaube ich, dass eine Berichtigung erwünscht sein dürfte. Vorerst gehen diese Ergänzungen, welche indessen nur interessantere Vorkommnisse umfassen sollen, nur bis zu den wasserfreien Haloiden; nach der mir werdenden Musse sollen die Fortsetzungen folgen.

1) Polyhalit in stänglichen bis faserigen Aggregaten. Julius Heinrich Schachtricht im Ferdinandsberge zu Berchtesgaden. O. B.

2) Bittersalz in nadelförmigen Krystallen und flockigen Parthien, mit Glauberit, Anhydrit und Steinsalz. Salzberg bei Berchtesgaden. O. B.

3) Glaubersalz in zum Theil grossen wasserhellen auf Salzthon aufsitzenden Krystallen oder in zu Mehl zerfallenen Ueberzügen auf Gypskrystallen. Salzberg bei Berchtesgaden. O. B.

4) Haarsalz. Haarförmige Krystalle auf Braunkohle. Von der Sattlerin bei Herzogöd und von Waltershof. L. G. Waldsassen. O. P.

5) Glauberit. Krystalle im Salzthon, von Steinsalz, Anhydrit begleitet. Salzberg bei Berchtesgaden. O. B.

6) Pyromelin. Auf Anwibit, Eisenspath. Friedensgrube bei Lichtenberg. L. G. Naila. O. F. Selten.

7) Eisenvitriol. Stahlberg bei Moschel. L. G. Kirchheimbolanden. P.

8) Eisensinter in getropften Gestalten. Silberberg bei Bodenmais. L. G. Regen. N. B. Selten.

9) Malachit in Verdrängungs-Pseudomorphosen nach Bleicarbonat mit Quarz und Kupferlasur. Friedensgrube bei Lichtenberg. L. G. Naila. O. F. Selten. Als metasomatische Pseudomorphose nach Kupferlasur, mit krystallisirter Kupferlasur, Baryt, eingesprengtem Fahlerz. Vormals Brunnen-Schacht bei Kupferberg. L. G. Stadtsteinnach. O. F. In nadel- und haarförmigen büschelförmig gruppirten Krystallen mit Kupferkies etc. Grube Gabe Gottes bei Kemlas. L. G. Naila. Mikrokrystallynisch, dünn tafelförmig, mit Kupferkies, Kalkspath etc. Christians-Zeche bei Schnarchenreuth. L. G.

Hof. O. F. Mit Kupferlasur, Fahlerz etc. Sonderkahl. L. G. Alzenau. U. F.

10) Kupferlasur. Krystalle mit Malachit und Eisenocker. Huckelheim. L. G. Alzenau. U. F. Krystalle mit Malachit, Kupferkies, Kupferpecherz, Perlspath u. s. f. Kaulsdorf. L. G. Ludwigstadt. O. F. Angeflogen auf Keuper-Sandstein. Rossstadt. L. G. Eltmann. U. F.

11) Vivianit, Krystalle, mit Thraulit, Magnetkies, Eisenkies und Granat. Alter Bergbau zu Unter-Ried. L. G. Viechtach. N. B. Blaueisenerde auf Mergel. Nussdorf bei Neubeuern. L. G. Rosenheim. O B. Im Limonit. Regensburg. O. P. Im Torf. Feuerbach bei Rüdenhausen. U. F. und Lellenfeld. L. G. Wassertrüdingen. M. F.

12) Kakoxen. Das unter diesem Namen sub Nro. 110, dann als Gelbeisenstein aufgeführte Mineral ist Brauneisenerz. Vergl. Breithaupt Bd. III. S. 836. Spuren des Kakoxen finden sich bei Pullenreuth. L. G. Kemnath. O. P. Ob das höchst selten in Drusen von Albit und Melanchlor im Quarzbruch am Hünerkobel, L. G. Regen, N. B., vorgekommene zartnadelförmige büschelförmig zusammengehäufte gelbe Mineral zum Kakoxen wirklich gehöre, wie vermuthet wird, lasse ich dahin gestellt.

13) Phosphorocalcit. Krystallisirt und nierförmige Aggregate auf Brauneisenerz. Siebenhitz. L. G. Hof. O. F.

14) Chalkolith. Schöne Krystalle mit dunkelblauen Flussspathwürfeln auf Quarz. Welsendorf. L. G. Nabburg. O. P.

15) Kupferschaum. Nierförmige Parthieen von besonderer Schönheit mit krystallisirter Kupferlasur auf Kobaltocker, selten in kleinen undeutlichen Krystallen, sonst kleine derbe Aggregate mit Fahlerz, Kobaltblüthe etc. Königszeche bei Kaulsdorf. L. G. Ludwigsstadt. O. F. Blätterige Parthieen und Schuppen auf Kupferkies, mit Malachit und Kupfergrün. Alte verlassene Grube bei Lichtenberg. L. G. Naila. O. F.

16) Würfelerz. Krystalle und kleine derbe Parthieen auf arsenikhaltigem Brauneisenerz. Nun verstürzte Grube bei Langenborn. L. G. Alzenau. U. F.

17) Pharmakolith in kleinen kurznadelförmigen, meist zu kleinen nierförmigen Gruppen verbundenen Krystallen, mit Kobalt-

blüthe, Fahlerz. Kaulsdorf. L. G. Ludwigstadt. O. F. Selten.

18) Zu Nro. 225. Der Triphylin kam nur allein im Quarzbruche am Hühnerkobel vor.

19) Pyromorphit. In weissen, gelben, grünen haar- und nadelförmigen Krystallen, mit Bleiglanz. Auflässige Eisensteinzeche Abendröthe unterhalb Schlottenhof. L. G. Wunsiedel. O. F.

20) Dechenit auf Buntsandstein. Von der Gustavs-Zeche bei Bundenthal. L. G. Bergzabern. P.

21) Aräoxen auf Buntsandstein. Schlettenbach bei Dahn. P.

22) Karbonbleispath. Krystallisirt. Erbendorf. O. P.

23) Bismutit in Pseudomorphosen, von Quarz, Malachit und Kupfergrün begleitet. Ehemals auf der Friedensgrube bei Lichtenberg. L. G. Naila. O. F.

24) Eisenspath. Bunt angelaufen mit Quarz. Christianszeche bei Schnarchenreuth. L. G. Hof. O. F. Krystallisirt mit Quarz. Grube Beschert-Glück bei Kemlas. L. G. Naila. O. F. Krystalle mit aufsitzenden kleinen Kupferkies-Tetrandern. Friedensgrube bei Lichtenberg. L. G. Naila. Die Rhomboëder mit faserigem Brauneisenerz überzogen und in solches übergehend. Von da. Rhomboëder von der Hilfe Gottes in der Mordlau. L. G. Naila.

Aus brieflichen Mittheilungen.

„— Ich lebe in einer ornithologisch sehr reichen Gegend. *Sterna nigra* brütet hier zu Tausenden; es brütet *Anas nyroca, querquedula, crecca, boschas; Ardea stellaris*; *Totanus fuscus, glareola, glottis; Numenius arquatus etc., phaeopus* treffe ich noch täglich; *Podiceps cristatus* bewohnt die Weiher an meinem Hause, dergleichen *Gallinula pusilla.* Strandläufer (darunter *Machetes pugnax etc.*) zu Hunderten in Schaaren beisammen.

Meine Weiher, viele Hundert Tagwerke von Seen und Weiher, einer am andern, sind mein fast täglicher Spaziergang. Dort schleiche ich jetzt beinahe alltäglich herum, um auf dem Bauche zu kriechen und das Leben und Treiben der *Totanus Limosa* =

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Korrespondenz-Blatt des zoologisch-mineralogischen Vereines in Regensburg

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Hornberg von

Artikel/Article: Nachträge zu Dr. Besnard's Verzeichniss bayerischer Mineralien 161-164